

SimoBIT-Jahreskongress 2010

Rede

Hans-Joachim Otto

Parlamentarischer Staatssekretär
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

am 11. November 2010

um 10.00 Uhr

in Berlin

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: Beginn der Rede!

- 1 -

Sehr geehrter Herr Dirks

*(Vorsitzender der Geschäftsführung der E-Plus Mobilfunk
GmbH & Co. KG),*

sehr geehrter Herr Neer,

(Vorstand Forschung, CAS Software AG)

meine sehr geehrten Damen und
Herren,

(offizielle Begrüßung erfolgt vorher durch Moderator)

im Namen des Bundesministeriums
für Wirtschaft und Technologie
begrüße ich Sie sehr herzlich zum
SimoBIT Jahreskongress 2010.

Mobile Informations- und
Kommunikationstechnologien sind ein
echter Megatrend. Spätestens mit der
zunehmenden Verbreitung von
Smartphones und jetzt Tablets weiß
jeder, was damit gemeint ist.

...

Die Zeiten, in denen sich mobile IKT auf einfachste Büroanwendungen wie Telefon oder SMS beschränkten, sind endgültig vorbei.

Und wer schon allein diese Entwicklung beobachtet, weiß auch, dass mobile IKT wirtschaftlich eine echte Erfolgsstory sind.

Dabei sind die Apps, die wohl jeder von uns auf seinem Smartphone und Tablet nutzt, nur ein Teilaspekt. Allerdings ein wichtiger Teilaspekt.

Denn die nutzerfreundlichen Apps haben mobilen Anwendungen zum Durchbruch verholfen.

...

Wer sie einmal genutzt hat, weiß, wie einfach das geht.

Und merkt, dass mobile IKT einen neuen globalen Mega-Markt bedeuten.

Dieser Markt wächst gegenwärtig mit einer enormen Dynamik. Er wird damit auch und gerade für kleine und mittlere Unternehmen immer relevanter.

Auch deshalb, weil die Endgeräte immer leistungsfähiger werden. Und vielfältiger, wie etwa neben immer besseren Smartphones aktuell die schnelle Verbreitung der Tablet-PC zeigen. Sogar im konservativen

...

Bundestag haben diese Einzug gehalten.

Zudem werden auch die digitalen Funknetze immer leistungsfähiger und sind vor allem inzwischen nahezu flächendeckend verfügbar. Durch die neue LTE-Technik werden sukzessive auch die letzten weißen Flecken verschwinden. Die ersten LTE-Netze sind bereits im Probebetrieb.

Kurzum: die Rahmenbedingungen für den weiteren Siegeszug mobiler IKT sind äußerst günstig.

Und die Anwendungen selbst sind ebenfalls auf dem Vormarsch.

...

Es gibt immer mehr überzeugende Erfolgsbeispiele für mobile IKT-Geschäftsanwendungen, für entsprechende Plattformen und Dateninfrastrukturen. Und das ist ganz besonders wichtig. Denn erste konkret nutzbare Anwendungen wecken Interesse nach mehr.

All das hat dazu geführt, dass wir jetzt vor einem umfassenden Durchbruch zur breitenwirksamen Anwendung mobiler IKT in der Wirtschaft stehen.

In Deutschland sind wir darauf gut vorbereitet. Und wir haben vor allem gute Chancen, die Entwicklung aktiv mitzugestalten.

...

Einen wichtigen Anteil daran hat unser BMWi-Technologieprogramm SimoBIT.

Wir wollen heute eine erste Bilanz ziehen und auf dem Kongress die Weichen für das weitere Vorgehen stellen.

Für einen Blick nach vorne ist ein Blick zurück meist sehr hilfreich. So hat sich etwa in den letzten 15 Jahren die stationäre, also die PC-basierte Nutzung des Internet weltweit zu einer echten Erfolgsstory entwickelt. Sie hat völlig neue Massenmärkte generiert und starke Beschäftigungseffekte.

...

Sie hat Unternehmen und ihre Beziehungen zu Kunden massiv umgekrempelt.

Und sie hat die Schlüsselstellung der IKT für die Wirtschaft mehr als deutlich gemacht.

Nach einem Bericht der Europäischen Kommission geht die Hälfte des Produktivitätsanstiegs der gesamten Wirtschaft in dieser Zeit auf das Konto der IKT.

Heute sind fast drei Viertel der Deutschen online. Fast alle Unternehmen haben Zugang zum festnetzbasieren Internet; genau genommen sind es 95%.

...

Und die restlichen 5 % werden sicherlich bald folgen.

Weltweit nutzen derzeit mehr als 2 Milliarden Menschen den stationären Internet-Zugang.

(aktuelle Daten der Internationalen Fernmeldeunion, ITU).

Vor 15 Jahren hätte wohl kaum jemand diese Entwicklung vorhergesehen.

Und nun wird das Internet immer mobiler und löst damit bisherige Raum- und Zeitbeschränkungen auf.

Explosionsartig verbreitet haben sich bereits die mobilen Kommunikationsdienste.

...

Derzeit haben rund 90 Prozent der Weltbevölkerung Zugang dazu – und damit mehr als 6 Mrd. Menschen. Neue Zugangstechnologien wie etwa Smart Phones oder Smart Pads „überrollen“ förmlich die globalen Märkte.

Und es wird nicht mehr allzu lange dauern, bis die 6 Mrd.

Mobilfunkteilnehmer und viele neu dazu kommende Nutzer nicht nur mobil telefonieren, sondern auch mobile Datendienste nutzen – also das mobile Internet.

Das mobile Internet ist aber weit mehr als die bloße Erweiterung des festnetzbasierten Internet !

...

Es wird, da sind sich die Fachleute einig, die Wirtschaft revolutionieren.

In einer aktuellen Veröffentlichung des Bundesverbands Digitale Wirtschaft heißt es: „Mobile is to internet, what TV was to radio“.

Unser heutiger SimoBIT-Jahreskongress ist ein gutes Beispiel hierfür.

Denn es wird immer klarer, dass das mobile Internet auch in der Wirtschaft tiefgreifende Veränderung erfordert - hinsichtlich Technik, Organisation und Rahmenbedingungen.

...

Er wird in völlig neue Unternehmensprozesse, Wertschöpfungsstrukturen und Geschäftsfelder einmünden. Und es wird damit auch – und vor allem – die bislang noch durch das Industriezeitalter geprägte orts- und zeitgebundene Ausrichtung der Arbeit grundlegend verändern.

Hauptmerkmal dieses Wandels ist die Kombination anywhere - anytime – anyone - anything.

Erst die neuen mobilen IKT ermöglichen es, immer (also: anywhere) und überall (also: anytime) in das globale Service- und

...

Kommunikationsfeld des Internets
„einzutauchen“.

Jedermann (also: anyone) und jedes
Ding (also: anything) – ob mobil oder
nicht – bekommt so einen
umfassenden Zugang zu allen
Inhalten, Strukturen und Teilnehmern
des Internet.

Anders ausgedrückt: die erhebliche
digitale Intelligenz des Internet steht
damit erstmals umfassend
allgegenwärtig der Wirtschaft
tatsächlich zur Verfügung.

Das ermöglicht eine völlig neue Art
von maßgeschneiderten, von

...

situationsbezogenen Informationen
und Dienstleistungen.

Das Internet wird zum ständigen
Begleiter für Personen, Maschinen
und Waren - und zwar zu einem
interaktiven Begleiter.

Das sind die Chancen. Chancen, die
aber auch genutzt werden müssen.

Und das wird nur Unternehmen
gelingen, die sich den neuen
Entwicklungen und den neuen
Möglichkeiten des mobilen Internets
auch kompetent und gut organisiert
stellen. Nur sie werden letztlich
erfolgreich sein.

...

Genau das ist die Kernbotschaft unseres heutigen Kongresses. Und genau das ist auch der Grund, warum wir vor vier Jahren unser rund 50 Millionen Euro schweres Technologieprogramm SimoBIT gestartet haben.

SimoBIT, Sie alle wissen das, steht für „Sichere Anwendung der mobilen Informationstechnik (IT) zur Wertschöpfungssteigerung in Mittelstand und Verwaltung“.

Ein Förderprogramm, mit dem wir vor allem im Bereich der KMU konkrete Erfolgsbeispiele für neue Geschäftsfelder und Unternehmensprozesse schaffen und

...

aufzeigen wollten – eben auf Basis mobiler IKT. Beispiele, die – und das ist besonders wichtig – möglichst rasch auch Nachahmung und Folgeinvestitionen der Wirtschaft anregen sollen.

Ende September habe ich der Presse eine im Rahmen von SimoBIT erstellte Studie vorgestellt.

Sie unterstreicht, dass die mobilen IKT gerade auch den KMU große Wettbewerbsvorteile bringen können.

Denn immer mehr Unternehmen müssen – schon angesichts der zunehmenden Globalisierung – auch

...

auf mobile Arbeitsplätze bei ihren Mitarbeitern setzen.

Bei den KMU sind es schon jetzt rund drei Viertel.

Gleichzeitig sind es vor allem die KMU, die in unserem Land Wachstum, Ausbildung und Beschäftigung sichern.

Kurzum: vor allem die Verknüpfung des Wachstumsfeldes der mobilen IKT mit dem Ausbildungs- und Beschäftigungsmotor KMU verleiht dem SimoBIT-Programm eine besonders große Innovationskraft.

...

Es sind vor allem drei Handlungsfelder, die bei SimoBIT im Mittelpunkt stehen:

1. Zwölf Leitprojekte, die praxisnah zeigen, was technisch möglich und zugleich wirtschaftlich ist.
2. Vier Arbeitsforen, die Antworten auf die wichtigen Querschnittsfragen erarbeitet haben: das sind die Bereiche „Akzeptanz“, „Geschäftsmodelle“, „Sicherheit“ und „Recht“.
3. Der Transfer von Orientierungswissen für KMU (etwa durch das SimoBIT-Webportal oder

...

Handlungsempfehlungen in Form von Leitfäden).

Zu 1) (Leitprojekte)

Im ersten Handlungsfeld, bei den 12 Leitprojekten, handelt es sich um FuE-Aktivitäten.

Mit attraktiven Beispiellösungen für KMU-typische Anwendungsszenarien wurde konkret gezeigt, was getan werden muss.

Im Fokus standen dabei die Anwendungsbereiche Handwerk und Gewerbe, Maschinenbau, Verwaltung und Gesundheitswirtschaft.

...

Das sind genau die derzeit wichtigsten Wachstumsfelder für mobile betriebliche IKT

(so eine Studie der Universität München).

Welches Neuland wir hier betreten und welche Durchbrüche wir erreichen konnten, zeigt die Ausstellung im benachbarten Eichensaal.

Hier können Sie sich mit den Leitprojekten und den Projektakteuren bekannt machen.

Und sich von den Vorteilen überzeugen, die SimoBIT geschaffen hat.

In erster Linie geht es um

- Flexibilitätsgewinne,

...

- Kosteneinsparungen,
- deutlich verbesserte Kundenbeziehungen und
- völlig neue Geschäftsmodelle.

Einer der Erfolgsfaktoren lag darin, alle Partner der Wertschöpfungskette im Innovationsprozess zusammen zu führen.

Betroffene wurden hier von Beginn an zu Beteiligten. So entstand ein Win-Win-Effekt für alle, der für hohe Akzeptanz sorgte.

Zu 2) (Arbeitsforen)

Bei den vier SimoBIT-Arbeitsforen wurden projekt- und fachübergreifend

...

zentrale Querschnittsfragen beantwortet.

Die Arbeit in den 4 Fachforen erfolgte im engen Zusammenwirken zwischen den Experten der Leitprojekte und der SimoBIT-Begleitforschung.

So ging es im Forum 1 darum, mobile IKT-Lösungen in tragfähige Geschäftsmodelle umzusetzen.

Im Forum 2 wurde geklärt, wie sich die Sicherheit bei mobilen IKT-Geschäftsanwendungen optimal realisieren lässt.

Forum 3 beschäftigte sich mit der Akzeptanz und der sozialen

...

Ausgestaltung mobiler
Arbeitswelten.

Wichtiges Thema waren hier
etwa Dienst- oder
Betriebsvereinbarungen zur
„Erreichbarkeit“ von Mitarbeitern.

Und im Forum 4 wurden Rechts-
und Haftungsthemen erörtert,
z.B. die rechtlichen
Anforderungen für die mobile
IKT-basierte Notfallmedizin.

Über die Einzelheiten dieser Arbeiten
werden die Beteiligten auf unserem
heutigen Kongress noch ausführlich
informieren.

...

Mein besonderer Dank gilt aber schon
an dieser Stelle den vielen Akteuren
und den Leitern der Arbeitsforen.
Sie haben die inhaltliche Bearbeitung
der Themen mit großem persönlichen
Engagement maßgeblich
vorangetrieben.

Mein Dank gilt insbesondere auch der
SimoBIT-Begleitforschung, die sehr
erfolgreich die projektübergreifenden
Aktivitäten strukturiert und
aufeinander abgestimmt hat.

Zu 3) (Ergebnistransfer)

Nach den SimoBIT-Leitprojekten und
-Arbeitsforen komme ich nun zum
dritten Handlungsfeld unseres

...

Förderprogramms: der Verbreitung des neuen SimoBIT-Know-How.

Auch hier haben die Projektbeteiligten und die Begleitforschung vorbildlich zusammengearbeitet.

So konnte das neue SimoBIT Know-how auch in andere Branchen übertragen werden. Etwa im Rahmen von rund 80 Messeauftritten, 170 Veranstaltungen und Workshops sowie etlichen wissenschaftlichen Fachkonferenzen.

Außerdem wurde unser Programm mit den so genannten „SimoBIT-Talks“ direkt mit regionalen Initiativen verknüpft. So gelangen die SimoBIT-

...

Ergebnisse passgenau in regional verteilte KMU und Verwaltungen.

Auch die Öffentlichkeit konnte mit vielen Medienbeiträgen zu SimoBIT in Fachzeitschriften und Massenmedien sensibilisiert werden.

Und schließlich hat die SimoBIT Website www.simobit.de mit etwa sechstausend Besuchern monatlich zu einem hoch frequentierten Informations- und Wissensportal für Mobile Business-Solutions profiliert.

Erwähnen möchte ich schließlich noch die SimoBIT-Leitfäden. Sie sind von zentralem Wert für den Transfer und

...

die große Nachhaltigkeit des Förderprogramms.

Sie stehen nun allen Interessierten kostenlos zur Verfügung und können vom SimoBIT-Portal heruntergeladen werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

jetzt kommt es darauf an, dass die neuen Konzepte, Ideen, Ergebnisse und Erfahrungen von SimoBIT rasch aufgegriffen werden, um möglichst viele Folgeinvestitionen auszulösen.

Ich freue mich deshalb besonders, dass sich der Bundesverband Digitale

...

Wirtschaft bereit erklärt hat, dem SimoBIT-Netzwerk eine neue Heimat zu bieten.

Im BMWi prüfen wir derzeit, wie wir das SimoBIT Wissen noch besser und schneller in kleine und mittlere Unternehmen bringen können.

Und wir unternehmen im BMWi auch weiterhin eine ganz Menge, um neue Anwendungsmöglichkeiten für mobile IKT zu erforschen und zu erproben.

Ich nenne hier nur unsere FuE-Programmen E-ENERGY, IKT für Elektromobilität, THESEUS oder CLOUD COMPUTING.

Auch hier werden neue mobile IKT-Geschäftsanwendungen entstehen.

...

Anwendungen, die wir uns heute
vielleicht noch gar nicht vorstellen
können.

Meine Damen und Herren,

der große italienische Filmregisseur
Federico Fellini hat einmal gesagt:
"Der einzig wahre Realist ist der
Visionär."

Eine Aussage, die hervorragend auch
zur rasanten und allumfassenden
Entwicklung der mobilen IKT-
Anwendungen passt.

Ich hoffe, dass wir in diesem Sinn mit
Realismus und Augenmaß auf dem
Weg zu den neuen Geschäftsfeldern
erfolgreich vorankommen.

...

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.